Schulreise 1a: Im Steinbruch

7. Juni 2018

Am Donnerstag haben wir um 8.40 Uhr auf alle Kinder und Herr Cadu gewartet. Wir mussten 3 Flaschen Wasser mitnehmen. Als alle da waren, sind wir alle zusammen zu der Bushaltestelle gelaufen. Dort hat der Dominik gewartet. Er ist ein Freund von Frau Hitz. Wir waren auf dem Bus mit der Nummer 331 nach Mellingen. Danach waren alle ausgestiegen. Nachher sind wir zum Zug auf Gleis 2.

Wir sind nach Mägenwil gefahren. Wir mussten

eine Weile laufen. Auf dem Weg haben ein paar Kinder Blödsinn gemacht. Wir sind einen steilen Berg hochgelaufen. Nachher sind wir in den Wald gelaufen und dann waren wir im Steinbruch. Ein paar Kinder waren jetzt schon müde.

Dort hat ein Mann auf uns gewartet. Er heisst Sepp. Er hat uns Sachen erzählt von dem Steinbruch.

Wir haben Kunstwerke in den Steinmauern gesehen: Fische, eine Schlange aus Moos und Stein, ein Frosch, eine Frau, ein riesiger Mann, ein grosses Gesicht und noch andere Kunstwerke.

Er hat uns erzählt, welche Maschinen und Werkzeuge man braucht. Zum Beispiel der Amboss, damit man Sachen schmieden kann.

Sepp hat uns noch die Höhle gezeigt. Dort durften wir aber nicht rein, weil es gefährlich ist. Es könnte nämlich etwas herunterfallen.

Er hat uns auch noch den Teich gezeigt. Danach sind wir ins Museum. Dort hat es Haifischzähne und Muscheln gehabt.

Am Schluss durften wir Steine zerschlagen. Dafür brauchten wir Meisel und Hammer und eine Schutzbrille. Es ist anstrengend gewesen, aber lustig. In den Steinen hatte es Muscheln und Haifischzähne.

Der Sepp hat in dieser Zeit ein Feuer gemacht. Wir haben Würste gebraten. Und auch Marshmallows.

Nach dem Mittagessen hatten wir ganz viel gespielt. Wir spielten *15/14* mit Dominik und *Baby.*

Ein paar Kinder sind am Hacken gewesen. Amir ist immer rumgeklettert. Ein paar Kinder haben eine Waldpostkarte gemacht.

Etwa 5 Kinder sind mit Frau Hitz in den Wald und haben Tierspuren gesucht. Wir haben Rehkot gefunden. Wir haben auch ein Schmetterling und Wildbienen gesehen.

Wir haben Holunderblüten gesucht, zum Sirup machen.

Dann mussten wir langsam nach Hause gehen. Zuerst mussten wir 20 Fötzeli aufsammeln und aufräumen.

Dann sind wir runter zum Bahnhof gelaufen. Wir sind in den Zug gestiegen. Der Zug hatte etwa 3 Minuten Verspätung. Danach mussten wir auf den Bus rennen. Sonst hätten wir alles laufen müssen. Zum Glück haben wir in erwischt. Wir sind alle gut zuhause angekommen. Alle waren todmüde.

Es war ein sehr schöner Tag!